

Bericht.

MA

arbeit handelte und ihr nicht genug Arbeitskräfte zur Verfügung standen.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen und Frau Dr. Hildegard Burjan bitten, auch in solchen Fällen nicht höhere Löhne zu zahlen, sondern die angrenzenden Bezirke um Arbeiterinnen zu ersuchen.

Die Frauen Emmy Freundlich, Anna Raff und Mathilde Eisler ersuchen, in den Tagesblättern festzustellen, daß sie wohl mit der Lohnliste einverstanden seien, nicht aber mit dem Durchschnittslohne von 1 K 50 h.

Der Zentral-Beirat beschließt, dies in der Weise durchzuführen, daß das Wort „einstimmig“ vermieden wird.

Frau Helene Granitsch stellt weiters den Antrag, das Kriegsfürsorgeamt zu ersuchen, die zu vergebenden Arbeiten nicht in eigener Regie durchzuführen, sondern den Nähstuben zuzuweisen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont teilt mit, daß das Kriegsfürsorgeamt bereits um ein Stuzenmuster ersucht habe.

Frau Fanni Freund-Marcus bittet, zu diesem Punkte einen Dringlichkeits-Antrag einbringen zu dürfen. Über ihre Anfrage habe das Kriegsfürsorgeamt versichert, es seien vorläufig keine Arbeiten zu vergeben, da ein ungeheurer Vorrat bereits aufgestapelt sei. Nichtsdestoweniger sei für heute um halb 2 Uhr nachmittags eine Sitzung einberufen worden, welche sich mit der Frage beschäftigen wird, an alle Pensionistinnen und Beamtinnen der Staats-Eisenbahngesellschaft Strickarbeiten zur Verteilung zu bringen, welche unentgeltlich ausgeführt werden sollen. Sie bitte daher im Namen der Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege, gegen dieses Vorgehen Protest erheben zu dürfen.

Erzellenz Frau Berta Weiskirchner unterstützt diesen Antrag, indem sie auf die große Gefahr hinweist, die durch ähnliche Vorkommnisse entstanden sei. In Berlin sei die Zahl der arbeitslos gewordenen Näherinnen auf 50.000 gestiegen und es mußte ein direktes Verbot gegen freiwillige und unentgeltliche Arbeit erlassen werden.

Im Einverständnisse mit allen Mitgliedern des Zentral-Beirates wird der Punkt VII der Tagesordnung (Antrag der Frauen Hertha v. Sprung und Helene Granitsch, betreffend die Errichtung von Mädchenhorten, vertagt.

Die Vorsitzende dankt den Erschienenen für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung.